



Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH



Klimapolitik in Zeiten steigender Energiepreise

Prof. Dr. Matthias Kalkuhl

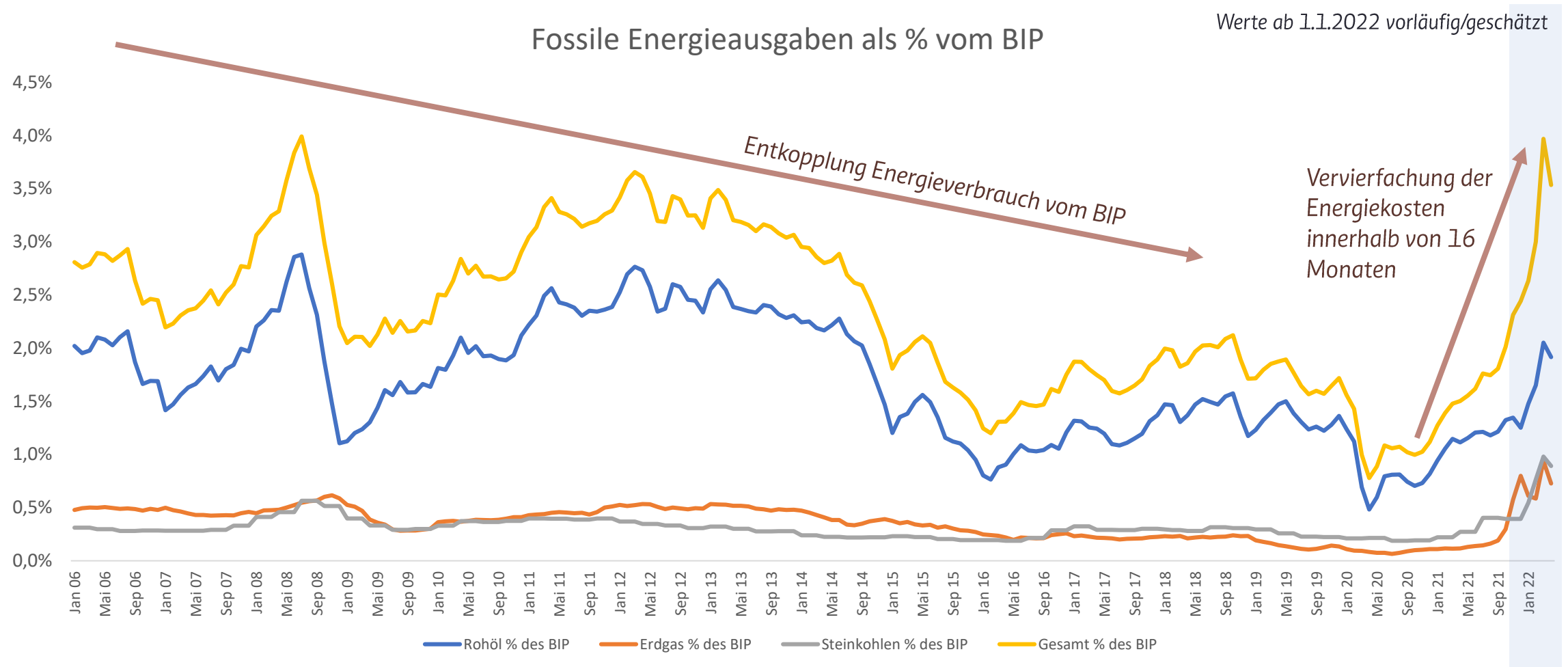
kalkuhl@mcc-berlin.net

24. Mai 2022

Inhalt

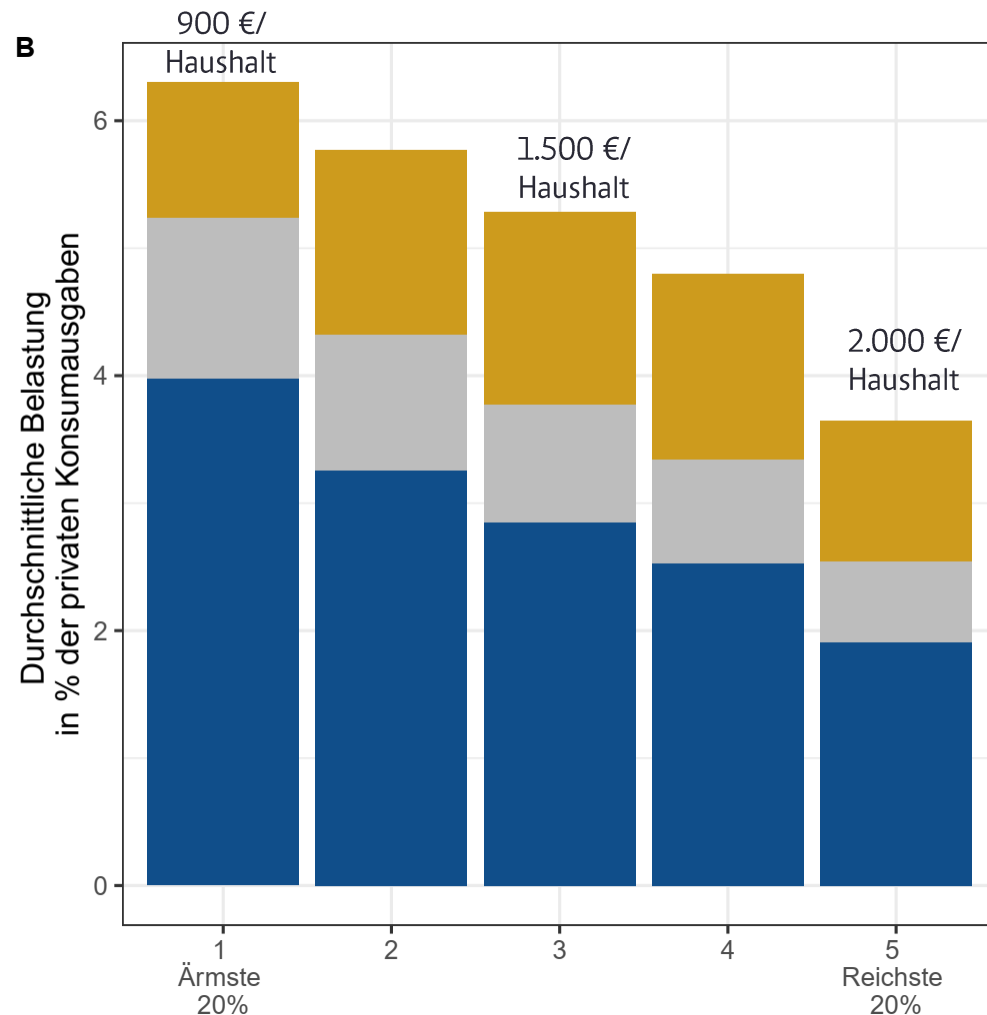
1. **Aktuelle Energiepreise und ihre Auswirkungen**
2. Entlastungspaket: Licht und Schatten
3. Implikationen für die Klimapolitik

Energieausgaben (Importe) relativ zum BIP



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Daten von BMWK, Bundesbank

Belastung durch aktuelles Preisniveau (im Vergleich zu 2017-2021)



- Höchste Belastung durch Gas/Fernwärme, nicht durch Kraftstoffe
- Preisanstiege aufgrund Embargo könnten deutlich zunehmen (bis zu 2.500 €/Haushalt, siehe [Kalkuhl et al. 2022](#))
- Heterogenität: Gas-Haushalte stärker betroffen

Kellner et al. 2022, Entlastungspakete für Energiepreisanstiege: Auswirkungen und Nachbesserungsbedarf. MCC Berlin (im Erscheinen)

Inhalt

1. Aktuelle Energiepreise und ihre Auswirkungen
2. **Entlastungspaket: Licht und Schatten**
3. Implikationen für die Klimapolitik

Begründungsnotwendigkeit von Staatseingriffen

Angebot und Nachfrage bestimmen die Preise – warum sollte der Staat eingreifen?

Normativ

- Kurzfristige Preisanstiege stellen (nicht versicherbaren) Einkommensschock dar → der Staat als Letztversicherer v.a. für kreditrestringierte Haushalte
- Langfristige Preisanstiege erhöhen die reale Einkommensungleichheit in der Gesellschaft → Anpassung unseres Steuer- und Transfersystems

Politökonomisch

- Akzeptanz der (Klima-)Politik hängt insbesondere an effektiver Entlastung

Wirtschaftspolitische Paradigmen

Preisdeckel / Regulierung (Gefährdung der Markträumung)

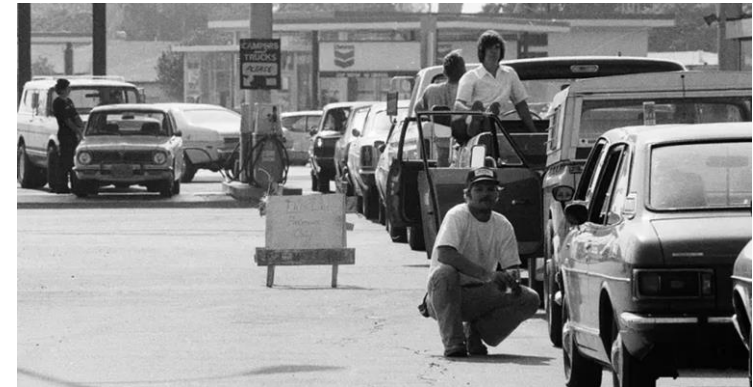
- Teilweise populär, Kosten jedoch vermutlich hoch aber versteckt bzw. schwer quantifizierbar

Subventionen (Änderung relativer Preise)

- Politisch eher schnell umsetzbar; entlastet die, die durch Anstieg stark betroffen sind (Status-quo Herstellung)

Einkommenstransfers über Steuer- und Sozialsystem

- Ökonomisch erste Wahl, aber zeit- und informationsintensiv

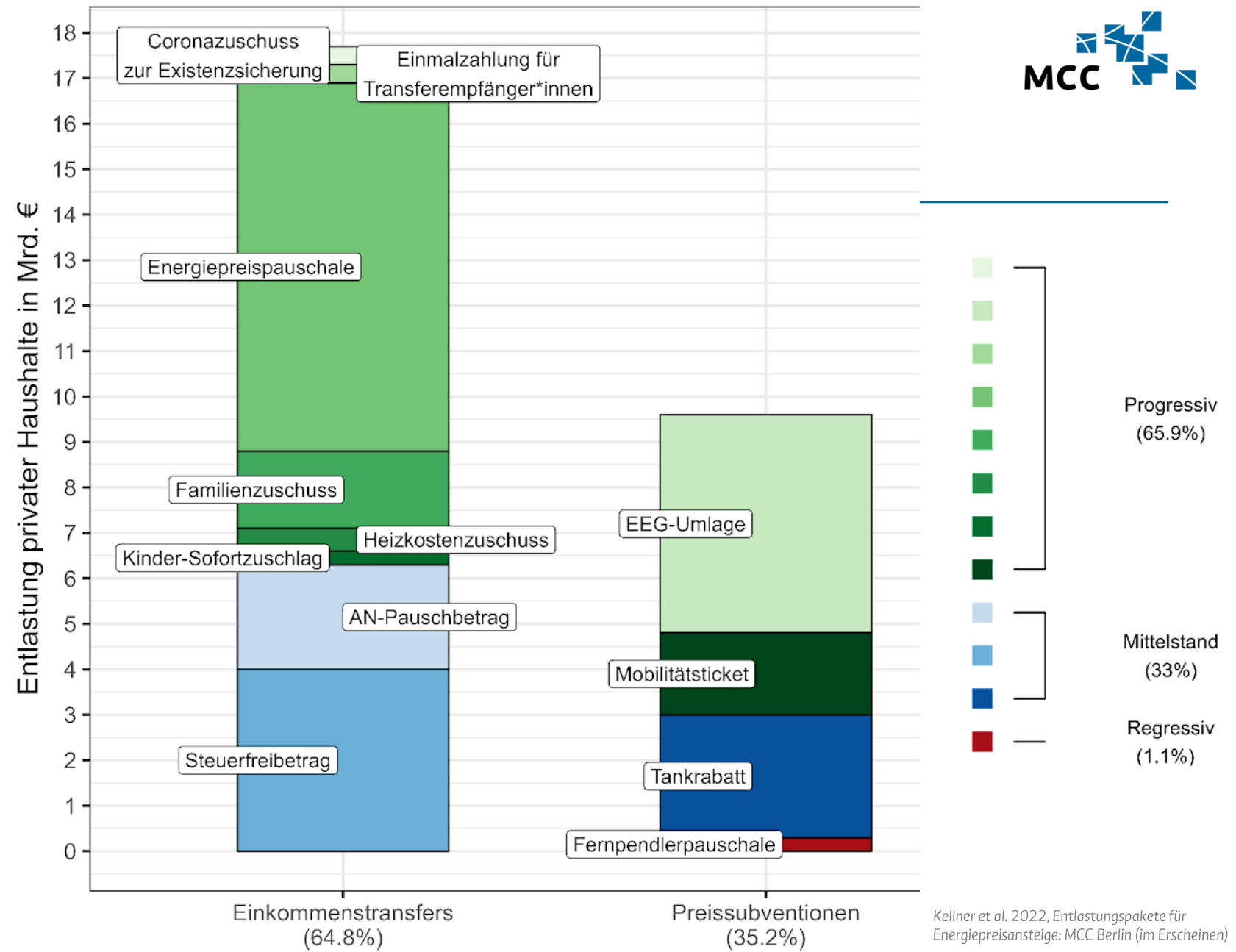


<https://markets.businessinsider.com/news/commodities/diesel-prices-soar-supply-crisis-gas-station-rationing-inflation-2022-5>



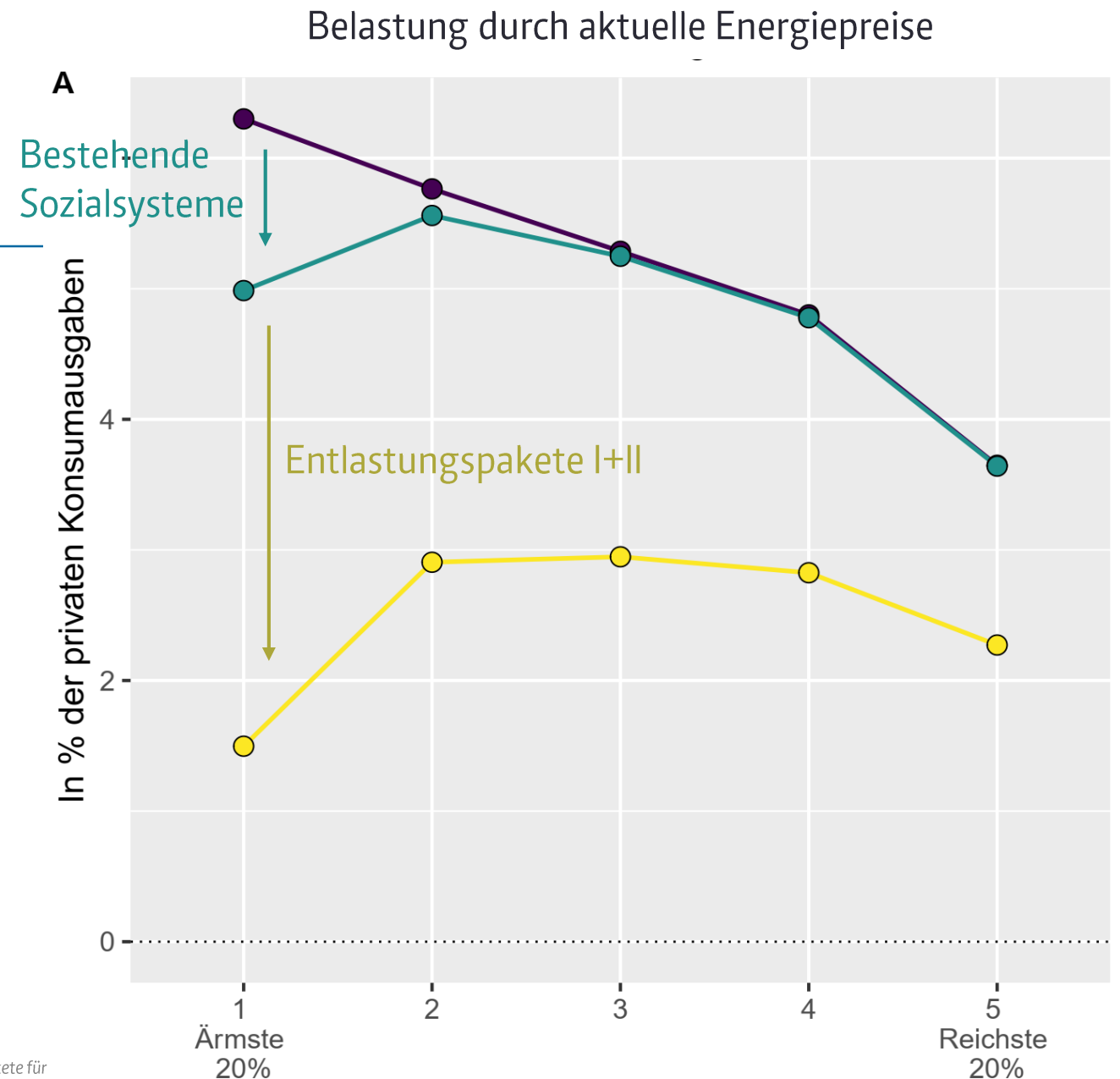
<https://www.facebook.com/fdpnds/photos/10158733034988861/>

Entlastungspakete I+II



Größenordnung bei Haushalten

- Sozialsysteme fangen nur Bruchteil der Kosten auf
- Danach: etwa 5% Realeinkommensverlust in breiten Bevölkerungsschichten



Kellner et al. 2022, Entlastungspakete für Energiepreisanstiege: MCC Berlin (im Erscheinen)

Inhalt

1. Aktuelle Energiepreise und ihre Auswirkungen
2. Entlastungspaket: Licht und Schatten
3. **Implikationen für die Klimapolitik**

Verteilungsfrage auch für Akzeptanz der Klimapolitik entscheidend

EU ETS II Vorschlag der Kommission (Green Deal) – gescheitert an der Verteilungsfrage

- Parlament und MS fürchten hohe Energiepreise

Aktueller Kompromissvorschlag:

- Zunächst nur Gewerbe im Transport- & Wärmesektor
- Deckelung auf 50 EUR/tCO₂
- Prüfung zur Einbeziehung von Haushalten ab 2029

➔ Erreichung der Ziele bleibt damit äußerst fraglich

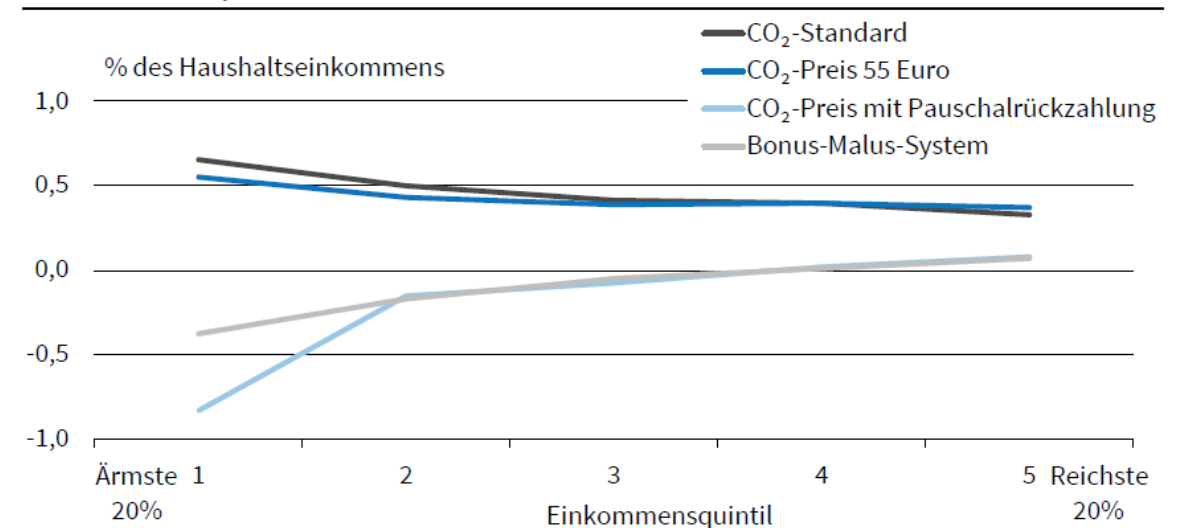
➔ Stärkerer Fokus auf Standards & Verbote (?)



Effektive Entlastung entscheidend für Akzeptanz

- Effektive Klimapolitik (hohe CO₂-Preise) nur dann umsetzbar, wenn Belastung gerecht verteilt wird
- Regulierung und Standards haben ebenfalls gravierende Verteilungswirkungen
- Sowohl Energiekrise als auch Klimapolitik erfordern gezielte Entlastung vor allem über Transfers (Klimageld, Energiegeld)

Durchschnittliche Belastung der Haushalte durch verschiedene aufkommensäquivalente Politikinstrumente



Baldenius et al. 2021, ifo Schnelldienst, 06/2021
<https://www.ifo.de/DocDL/sd-2021-06-loeschel-et-al-klimapolitik-verteilungswirkungen.pdf>

Auswirkungen auf die Klimapolitik

- Wirtschaftspolitische Paradigmen entscheidend im politischen Diskurs
- Preiseingriff wird oft als notwendig für verteilungspolitische Ziele erachtet
- Hohe Preise auch in der Krise essenziell um kostengünstig Einspareffekte auszunutzen
- Direkte Einkommensausgleich essenziell, um die Energie- und Klimakrise zu überwinden

Paul Lehmann @pleh_mann · 17. Mai
 Gestern Anhörung zum #Tankrabbat im Finanzausschuss des Bundestags: Wirtschaftsverbände fordern Verlängerung über 3 Monate hinaus - aber Ökonom:innen (@mkalkuhl @KatjaRietzler @ifo_Institut) haben erhebliche Zweifel an Sinn und Wirksamkeit.



bundestag.de
 Deutscher Bundestag - Öffentliche Anhörungen

ZUM INHALT
FORSCHUNGSERGEBNISSE

Alkis Blanz, Ulrich Eydram, Maik Heinemann und Matthias Kalkuhl*

Energiepreiskrise und Klimapolitik: Sind antizyklische CO₂-Preise sinnvoll?

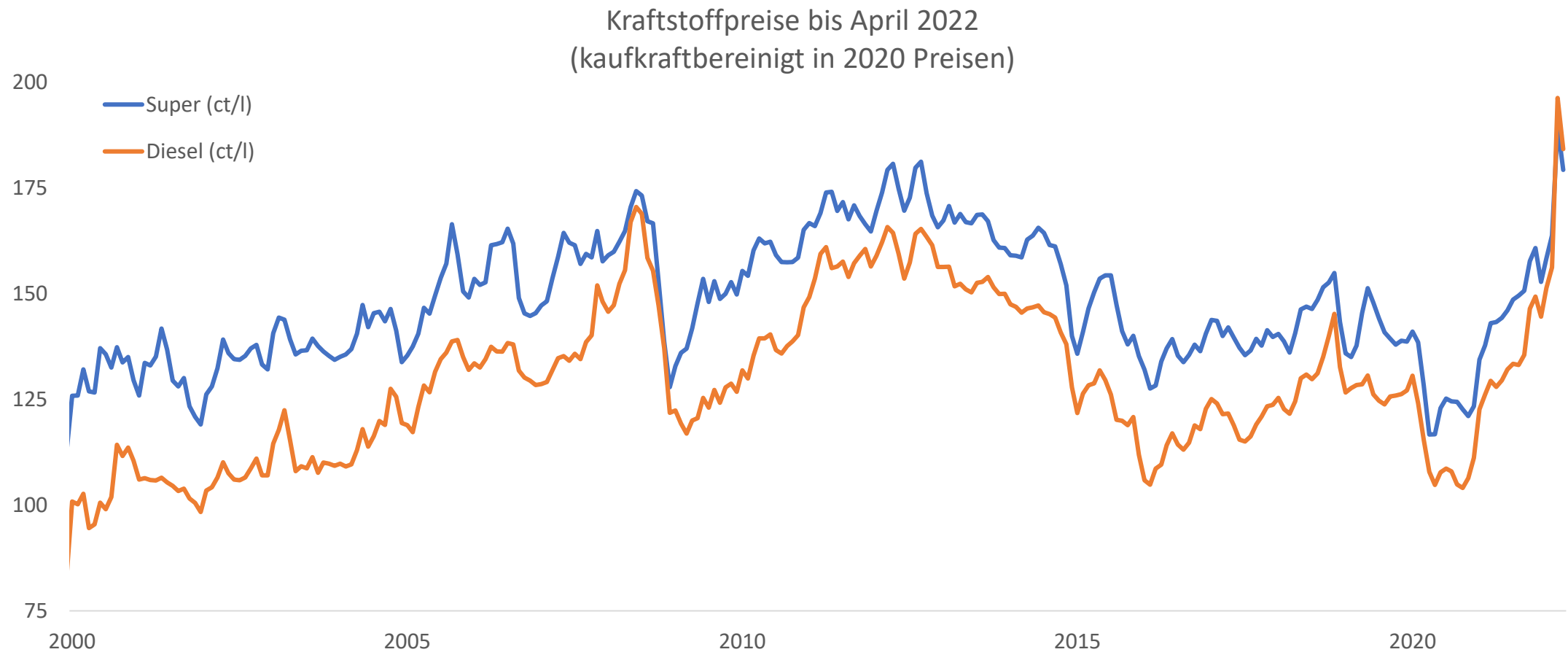
IN KÜRZE

Die Preise für Energierohstoffe wie Gas und Rohöl sind in den vergangenen Monaten auf Rekordniveau gestiegen. Sollte Klimapolitik auf diese Energiepreisanstiege reagieren und kurzfristig CO₂-Preise anpassen, um Haushalte zu entlasten? In unserer Analyse adressieren wir diese Frage in einem stilisierten dynamischen, stochastischen allgemeinen Gleichgewichtsmodell (DSGE-Modell), das auf die deutsche Wirtschaft kalibriert ist. Die Ergebnisse zeigen, dass die Verwendung der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung von entscheidender Bedeutung ist. Werden diese weitestgehend durch Steuer-

steigenden Energiekosten treffen ärmere Haushalte besonders, da diese oft einen größeren Anteil ihres Einkommens für Energie ausgeben (Kalkuhl et al. 2022). Infolgedessen zielten die Entlastungspakete diverser europäischer Länder auf die Reduktion von Energiepreisen durch Absenkung von Energiesteuern für die Verbraucher.

Im Entlastungspaket II der Bundesregierung wurde beispielsweise eine temporäre Reduktion der Mineralölsteuer beschlossen, um die Benzin- und Dieselpreise um 35 bzw. 17 ct/l (einschl. Umsatzsteuer) zu reduzieren (BMF 2022). Auch erscheint im Lichte der hohen Energiepreise die Umsetzung des von der EU-Kommission geplanten Green-Deal-Pakets fraglich:

Preisentwicklung Kraftstoffe



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Daten von ADAC, Bundesbank

Verteilungsfrage auch für Akzeptanz der Klimapolitik entscheidend

- CO2-Preisrechner
- Standards, Verbote
- Empirie: Vertrauensproblem; Akzeptanz hängt an Entlastung
- Klimageld (direkte Auszahlung) als

Herausforderung steigende Energiepreise

- Energiepreisniveau ist sehr hoch – aber nicht jenseits historischer Normen
 - Außergewöhnlich ist jedoch der starke Anstieg in kürzester Zeit
- Hohe Energiepreise stellen klimapolitische Maßnahmen – insbesondere CO₂-Bepreisung in Frage
- Energiekosten bei Haushalten fallen dabei noch stärker ins Gewicht:
 - Unterstes Zehntel gibt 13% der privaten Konsumausgaben für Energie aus, oberstes Zehntel nur 7%